

Medienmitteilung 1. Juni 2023 / kw

Martin Egger gibt Chefarztamt an Simon Schneiter ab

Dr. med. Martin Egger, langjähriger Chefarzt der Medizinischen Klinik am Standort Langnau des Spitals Emmental, übergibt auf 1. Januar 2024 seine Funktion als Chefarzt an den bisherigen Leitenden Arzt Dr. med. Simon Schneiter. Dr. med. Martin Egger wird weiterhin im Spital Emmental tätig sein, unter anderem als Leiter der Spitalhygiene.

Nach acht Jahren als Chefarzt der Medizinischen Klinik Langnau und fast 20 Jahren in leitender Funktion im Spital Emmental tritt Dr. med. Martin Egger, Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und für Infektiologie, Ende des Jahres 2023 von seiner Funktion als Chefarzt zurück. Sein Nachfolger auf 1. Januar 2024 wird Simon Schneiter, Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und Leitender Arzt Medizinische Klinik Langnau.

Als Grund für seinen Entscheid gibt Martin Egger die in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegene Arbeitsbelastung an. So war er unter anderem während der Covid-19-Pandemie sowohl als Leiter Spitalhygiene für das ganze Spital, als Chefarzt Medizin, als Leiter eines Impfzentrums und eines Testzentrums sowie als Geschäftsleitungsmitglied fast dauerhaft im Einsatz. Die Eröffnung einer Hausarztpraxis im Spital in Langnau, die neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem anhaltenden Fachkräftemangel, zunehmende Anforderungen im Bereich Heimbetreuung sowie der steigende Anteil Teilzeitarbeit in der Ärzteschaft sind weitere Herausforderungen, die zu seinen Kernaufgaben als medizinischer Chefarzt hinzukamen. Martin Egger: «Ich habe fast alle meine Aufgaben sehr gerne erledigt. Belastet hat mich nur die Kumulation an Aufgaben, die es mir zum Teil nicht mehr erlaubt hat, in allen Bereichen meine Arbeit in der Qualität zu erbringen, die ich von mir erwarte.»

Hat für Stabilität gesorgt

Martin Egger bleibt dem Spital Emmental zur grossen Freude von CEO Regula Feldmann erhalten: «Martin Egger hat als Chefarzt der medizinischen Klinik dem Standort Langnau in den letzten Jahren enorme Stabilität verschafft und einen ausserordentlichen Beitrag zur Sicherstellung der medizinischen Akutversorgung sowie der Heimbetreuung im oberen Emmental geleistet. Dank seines guten Rufes als Weiterbildner ist das Spital in Langnau bei Assistenzärztinnen und -ärzten eine begehrte Weiterbildungsstätte. Er hat die Zusammenarbeit mit dem Ärztenetzwerk Oberes Emmental sowie mit den umliegenden Heimen intensiviert und sich gleichzeitig mit grosser Passion um seine Patientinnen und Patienten gekümmert. Als Geschäftsleitungsmitglied war Martin Egger jederzeit an einem konstruktiven und lösungsorientierten Weg interessiert. Ich bin sehr dankbar, kann das Spital Emmental weiterhin von Martin Eggers medizinischen Kompetenzen profitieren.»

Welche Aufgaben Martin Egger ab Januar 2024 übernimmt, wird in den nächsten Monaten gemeinsam definiert. Sicher ist, dass er die Verantwortung für die Spitalhygiene behalten wird. Auch wird er weiterhin internistisch tätig sein und angehende Ärztinnen und Ärzte

weiterbilden. «Ich möchte mehr Zeit in die Weiterbildung investieren und den jungen Ärztinnen und Ärzten vermitteln, wie man in einem Gesundheitswesen, das zur Fragmentierung und zu immer höherer Komplexität tendiert, evidenzbasierte, pragmatische und an den Bedürfnissen und Präferenzen der Menschen orientierte Medizin betreiben kann», sagt Martin Egger, der 2020 den SIWF-Award für besonderes Engagement in der Weiterbildung erhalten hat – die Auszeichnung des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung erfolgt per Nomination durch ehemalige Assistenzärztinnen und Assistenzärzte.

Neue Position für Simon Schneiter

Auch für Simon Schneiter war Martin Egger eine wichtige Person in seiner Assistenz- und Oberarztzeit: «Martin Egger war mein Mentor; ich habe sehr viel von ihm gelernt, sowohl fachlich als auch konzeptuell und wäre ohne ihn wahrscheinlich nicht dort, wo ich als Arzt heute stehe. Er war immer bestrebt darin, das Maximum aus medizinischem Wissen auf unsere Patienten und Patientinnen zu übertragen. Umso mehr freut es mich, dass Martin Egger uns als Arzt und Kollege erhalten bleibt», sagt der in Emmenmatt aufgewachsene Simon Schneiter. Er hat nach dem Medizinstudium an der Universität Bern einen Teil seiner Assistenzzeit am Spital Emmental in Langnau sowie am Luzerner Kantonsspital Wolhusen verbracht. Dort war er auch ein Jahr als Oberarzt der Medizin tätig, bevor er im Jahr 2021 nach Langnau zurückkehrte, zuerst als Oberarzt der Medizin, später als Leitender Arzt. Seit Mai 2022 ist er zudem Teamarzt der SCL Tigers und als solcher Ansprechpartner für die medizinischen Gesundheitsfragen der Spieler. Momentan absolviert Simon Schneiter eine Weiterbildung in Sportmedizin. «Für mich persönlich ist die Ernennung zum Chefarzt in dem Spital, in welchem ich meine ersten beruflichen Schritte getan habe, eine grosse Ehre. Ich freue mich, darf ich in dieser wichtigen Funktion bei der Weiterentwicklung des Standorts mithelfen.»

Bildlegende: Auf 1. Januar 2024 übergibt [Dr. med. Martin Egger](#) das Chefarztamt an Dr. med. [Simon Schneiter](#). Bilder: Nina Dick

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Dr. med. Martin Egger, Dr. med. Simon Schneiter, Tel. 034 421 21 79 (Kommunikation, ruft zurück)

Spital Emmental: Modern. Menschlich. Mittendrin

Das Spital Emmental gewährleistet die medizinische Versorgung inklusive Notfallversorgung für eine Bevölkerung von über 150 000 Menschen. Über 1500 Mitarbeitende kümmern sich rund um die Uhr an den beiden Standorten Burgdorf und Langnau um das Wohl der Patientinnen und Patienten und decken nahezu alle gesundheitlichen Bedürfnisse ab. Jährlich werden im Spital Emmental über 10 000 Patientinnen und Patienten stationär und über 65 000 Menschen ambulant behandelt. Für den stationären Aufenthalt stehen 175 Betten zur Verfügung, hinzu kommen 51 Betten in der Psychiatrie, 8 Betten in der Intensivstation in Burgdorf und 4 Betten der Intermediate Care in Langnau. Das Spital Emmental gewährleistet zudem in seinem Versorgungsgebiet den Rettungsdienst sowie die ambulante und stationäre psychiatrische Versorgung.